

Verlags-Katalog von Emil Roth in Giessen. Katalog II, umfassend die Jahre 1876 bis 1896. Ausgegeben im November 1896. gr. 8°. 64 S. mit Illustrationsproben.

Prospekt und Katalog der Internationalen Adressen-Verlags-Anstalt und Verlagsbuchhandlung C. Herm. Serbe in Leipzig. 50. Auflage 1897/98. 8°. 112 S.

Book Notes. A monthly literary magazine and review of new books. New Series. Vol. I. No. 2. (August 1898.) kl. 4°. S. 65—128 mit Abbildungen. New York, 6th Avenue and 18th Street, Siegel-Cooper Co. Preis jährlich 50 cents.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen. Hrsg. von Fedor von Zobeltitz. 2. Jahrgang. 1898/99. 5./6. Heft. (August/September.) Kl. Fol. S. 201—272 mit Abbildungen. Nebst: Beiblatt (Kataloge; Von den Auktionen; Rundschau der Presse; Briefkasten; Anzeigen.) Kl. Fol. 8 S. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Inhalt: August Hermann Francke und die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle. Von G. Frick. — Drei Ex-Libris der Lüneburger Ratsbibliothek. Von H. Müller-Brauel. — Mittelalterliche Lesezeichen. Von A. Schmidt. — Vom deutschen Autographenmarkt. Von E. Fischer von Röslerstamm. — Georg Leopold Fuhrmanns Schriftprobenbuch von 1616. Von H. König. — Ziele für die innere Ausstattung des Buches. III. Die Komposition als Mittel. Von E. Schur. — Inwieweit rührt »Die Familie Schrockenstein« von Kleist her? Von E. Wolff. — Zur kunstgeschichtlichen Litteratur. Von

J. Hagen. — Bibliographien von William Morris Schriften. Von J. Loubier. — Kritik. — Chronik. — Titel- und Inhaltsverzeichnis. II. Jahrg. 1898/99. 1. Bd. — Schlagwort-Register. II. Jahrg. 1898/99. 1. Bd. — Beiblatt.

Bibliographie Nationale. Dictionnaire des écrivains Belges et catalogue de leurs publications 1830—1880. Tome IV. 2<sup>e</sup> livraison. (Van der Donckt — Van Iseghem.) Lex.-8°. S. 81—176. Brüssel 1898, P. Weissenbruch.

Handelshochschule. — Aus Stuttgart wird der Allgemeinen Zeitung geschrieben:

»Obwohl, wie der Staats-Anzeiger für Württemberg ausführt, die Regierung dem Gedanken der Gründung einer kaufmännischen Hochschule, der in der letzten Zeit mehrfach in der Presse erörtert worden ist, gänzlich fernsteht, so wird die Frage in den Kreisen der Interessenten doch so bald nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden. Man verhehlt sich nicht, daß die Geldfrage, die Wahl des Orts, wo das Institut seinen Sitz haben soll, die Heranziehung der geeigneten Lehrkräfte u. s. w. große Schwierigkeiten machen werden, und so hört man neuerdings den Vorschlag austauschen, der vielleicht geeignet wäre, manche Schwierigkeiten zu heben. Man empfiehlt nämlich, die kaufmännische Hochschule mit der hiesigen technischen Hochschule zu verbinden, d. h. nach dem Vorgang in anderen Bundesstaaten eine Einrichtung durchzuführen, die sich als »zweijähriger Kursus für Handelswissenschaften« bezeichnet und alles umfaßt, was von einer eigentlichen kaufmännischen Hochschule gefordert werden kann.«

## Sprechsaal.

### Preisunterbietung.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 210.)

Im »Anzeiger der W. v. L. f. S. u. H.« (»Wirtschaftsvereinigung von Lehrern für Leipzig und Umgegend«) findet sich eine empfehlende Mitteilung, daß die (schon vor einigen Tagen hier genannte) Buchhandlung Hugo Lorenz in Leipzig, Kurprinzstraße 3, auf Bücher 15—20%, auf broschirierte Musikalien 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—40%, auf gebundene Musikalien 25—30%, auf Nettoartikel 15% Rabatt gewähre. Die Firma Hugo Lorenz in Leipzig ist dem Buchhandel als solche bekannt, die sowohl der Börsenverein, als auch der Leipziger Buchhändlerverein schon vor Jahren von der Benutzung ihrer Einrichtungen und Anstalten ausgeschlossen haben. Daß sie gleichwohl fortgesetzt durch ihre Preisunterbietungen eine Konkurrenz machen kann, wogegen der an den Börsenvereinsfassungen festhaltende Sortimentler machtlos ist, läßt sich nur damit erklären, daß es Verleger oder Vermittler giebt, die es mit ihren in den Börsenvereinsfassungen übernommenen Pflichten nicht so genau nehmen, wie es im Interesse der Allgemeinheit und auch im eigenen Interesse erwartet werden muß.

X.

### Die »üblichen« 10% Rabatt.

Die Lieferung von neuen Büchern mit einem Rabatt von 20%, worüber eine Greifswalder Firma im Sprechsaal des Börsenblattes Nr. 210 berichtet, dürfte wohl nur ausnahmsweise vorkommen; es bleibt dabei doch ein zu geringer Verdienst für die betreffenden Herren!

Lohnender gestaltet sich vielleicht für Leipzig und Berlin das Geschäft nach außerhalb mit Rabattofferten von 10%. Eine Leipziger und eine Berliner Firma, deren Briefe wir dieser Tage lesen durften, offerieren beide den »üblichen« Rabatt von 10% auf neue, im vorliegenden Falle wissenschaftliche Bücher. Beides sind sehr große und sehr angesehene Firmen; eine derselben hat Verlag, bezüglich dessen sie gewiß auf die thätige Verwendung der Kollegen vom Sortiment angezwungen ist.

Unser Kunde ließ uns aus Gefälligkeit diese Korrespondenzen lesen, kann sich aber leider nicht entschließen, uns solche zur freien Verfügung zu stellen.

Wir fragen: Wie viele Geschäfte werden wohl auf diese Weise den Sortimentern draußen entzogen, ohne daß diese eine Ahnung davon haben oder sich dieser Konkurrenz erwehren können?

Hamburg, 12. September 1898. Weitbrecht & Marissal.

## Anzeigeblatt.

### Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine,

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

[40706] Berliner Verleger-Verein.

Die Herren A. Asher & Co. in Berlin sind dem Vereine als Mitglieder beigetreten.  
Der Vorstand.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Verlagsbuchhändlers Max Brunnemann zu Cassel wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. Juni 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. Juni 1898 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Cassel, den 31. August 1898.  
Königliches Amtsgericht. Abtheilung 12.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Kiel, 10. September 1898.

[40714] P. P.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meiner hierorts bestehenden Handlung christlicher Kunst eine theologische Buchhandlung eröffnet habe.

Meine große Bekanntheit mit den Theologen, wie dem christlichen Publikum der Stadt wie der ganzen Provinz läßt mich eine günstige Entwicklung meines neuen Unternehmens erhoffen, und bitte ich mich durch Krediteröffnung gütigst zu unterstützen.

Meine Vertretung hat Herr S. G. Wallmann in Leipzig übernommen, der auch bereit ist, über meine Verhältnisse nähere Mitteilungen zu machen.

Hochachtungsvoll

S. Horn.

Lautenburg (Wpr.), September 1898.

[40589] P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des Herrn M. Jung in Lautenburg übernommen habe und dasselbe unter der Firma

A. Boeffel, vorm. M. Jung,

weiterführen werde.

Meine Kommission besorgt Herr Friedrich Schneider in Leipzig.

Hochachtungsvoll

A. Boeffel.

[40553] Ich übernahm die Vertretung der Firma

Richard Gahl,  
Jugendschriften-Verlag

in Berlin.

Leipzig, 12. September 1898.

Bernhard Hermann.

891\*